

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Umklammert.

Der Hergang war folgender: Marschrichtung unserer Division war Breslany, über Hellenow, Richtung Lods. Lods wurde angegriffen von mehreren Armeekorps, ist dann auch später gefallen. Am 18. November rückten wir, da Breslany frei vom Feinde war, nach Hellenow zu, um Quartier zu beziehen, bekamen dort höllisches Feuer in der Nacht und mußten bis zum anderen Morgen dort in Stellung liegen bleiben, um anzugreifen. Der Gegner wurde dann auch gesprengt, die Reste auf Lods zurückgeworfen.

Am anderen Tage ging das erste Bataillon nach Breslany zurück und bezog Quartier. Die Tage sind kalt, mehrere Grade unter Null, von leichtem Schneefall begleitet. Am 19. rückte das Bataillon wieder nach Lods vor. Die 4. Kompagnie blieb zurück, um den Abtransport der Gefangenen zu regeln, und bis die Etappenstationen eingerichtet seien. Schon am Abend desselben Tages wurden wir durch Infanterie und Kosaken belästigt. Die Kosaken überfielen die Bagage, die ihnen durch unsere Kavallerie wieder abgenommen wurde. Plündernde Kosaken lagen tot auf den Wegen. Pferde und Wagen waren zertrümmert. Zur Sicherung rückte unser Hauptmann mit zwei Zügen vor die Stadt, wurde aber abgedrängt. Drei Tage arbeitete er sich durch Wälder und Schluchten, alles als verloren aufgebend, zum Armeekorps durch, zum Teil durch feindliche Kavallerie und Kolonnen. Unser erster Zug blieb in der Stadt, die Ausgänge besetzend. Ein verwundeter Leutnant, der am Tage vorher einen Halschuß erhalten hatte — und sich gerade die Kugel entfernen ließ, führte das Kommando. Mehrmals stürmten